

Björnstjerne Björnson (1832-1910)

## An der Bahre des Kirchensängers A. Reitan

(1872)

Sein lachend Auge durfte sich  
An Land und Himmel weiden;  
Denn beider Bildnis in ihm glich  
Den ewigen Jubelfreuden.

5 Als »Quellchen« sprang  
Sein Wort, sein Sang  
Durch Täler grün und eng und lang,  
Und fruchtbar sprießt's am Rande.

10 Beim armen Volk im Winter dann  
Da litt er und da fror er.  
Und doch stieg als der frohste Mann  
Zur Orgel dann empor er.

»Die Achse, seht,  
15 Um die sich's dreht,  
Auch durch das ärmste Dörflein geht.«  
So sang vom hohen Chor er.

Ach, und als Krankheit jahrelang  
20 Kam, um sein Lied zu prüfen,  
Und all die Kleinen hilflos bang  
Zutraulich nach ihm riefen,  
Mit leisem Klang  
Dem Staub entrang  
25 Sich Äolsharfen gleich sein Sang  
Den dumpfen Erdentiefen.

Sein Leben sagte uns voraus:  
Wenn wir uns Gott ergeben,  
30 Dann wird in Kirche, Schule, Haus  
Das Volk im Liede leben:  
In Volksgesang,  
In Lustgesang,  
Im Abglanz von des Herrn Gesang  
35 Hoch überm Weltenweben.

Mein Land, o denk der Kleinen auch,  
Die er ans Herz dir legte,  
Und ärmer, als ein Rosenstrauch,  
40 Selbst noch im Sterben pflegte. –  
Ein Herz wie er  
Darf nimmermehr  
Dies Land verlassen freudenleer,  
Das er so treulich hegte.

(191 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/bjoernso/gedichte/chap055.html>